

Übersicht: Online-Präsentationen von Projekten zu Migration, ostdeutscher Erfahrung und rechter Gewalt

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an 35 Online-Präsentationen von Projekten zu Migration und ostdeutscher Erfahrung – 17 davon auch zum Themenbereich „rechte Gewalt“. Es handelt sich hierbei sowohl um bereits abgeschlossene als auch um noch laufende Projekte mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Zielsetzungen: Projekte, die Diskriminierung, Rassismus und Gewalt gegenüber Migrant:innen historisch beleuchten und den Opfern derartiger Ausschreitungen gedenken; Projekte, die versuchen, migrantische Selbstorganisation, ein Auseinandersetzen mit der (eigenen) Migrationsgeschichte sowie zivilgesellschaftlichen Austausch im Hier und Jetzt zu stärken und zu fördern; Projekte, die marginalisierten migrantischen Gruppen eine Stimme geben und deren oft übersehene Geschichten erzählen. Im Mittelpunkt stehen hierbei zumeist – jedoch nicht ausschließlich – der ostdeutsche Raum und die ostdeutsche Erfahrung.

Die Auflistung spiegelt eine Auswahl an Online-Präsentationen von Projekten wider und kann den Einstieg in den Themenbereich erleichtern oder auch der Vernetzung dienen. Sie erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige Übersicht zur Thematik darzustellen.

	Projekt	Link	Kurzbeschreibung
1	Gegen uns (laufend, 2024)	https://gegenuns.de/	Betroffene im Gespräch über rechte Gewalt nach 1990 und die Verteidigung der solidarischen Gesellschaft. Bisher erschienen Episoden über den rassistischen Mord an Jorge Gomondai , über Rassismus, rechte Gewalt und Migrantifa in Erfurt , über den Mord an Marwa El-Sherbini , über die Baseballschlägerjahre in der Uckermark , über Neonazi-Gewalt in Nürnberg und über tödliche rechte Gewalt gegen Wohnungslose in Greifswald und über die gemeinsamen Erinnerungen von Gamze Kubaşık und Semiya Şimşek an ihre vom NSU ermordeten Väter, rassistische Polizeiarbeit und mangelnde juristische Aufarbeitung.

2	Online-Dokumentation „Faschisten in der DDR und antifaschistischer Widerstand“ (laufend, 2024)	http://www.antifanazis-ddr.de/	Die Online-Dokumentation „Faschisten in der DDR und antifaschistischer Widerstand“ beleuchtet die Neonaziszene und Antifabewegung in der DDR , inkl. einer Chronologie der Nazigewalt
3	Initiative „Blinde Flecken Erfurt“ (laufend, 2024)		Eine zivilgesellschaftliche Initiative zur Aufarbeitung von Rechter Gewalt in Erfurt
4	Migrationsgeschichten (laufend, 2024)	https://migrationsgeschichten.de/	Ein Blog von Gegen Vergessen e.V. Meine Geschichte, Gesehen und gelesen, Geschichtsvermittlung , usm.

<p>5</p>	<p>„Deine Geschichte“ - Ausstellungs- und Bildungsprojekt zu Einwanderung (laufend, 2024)</p>	<p>https://www.dah-bremerhaven.de/deine-geschichte</p>	<p>Wie wird Einwanderungsgeschichte im Stadtbild integriert? Wo wird die Geschichte der Herkunftsländer der Eingewanderten in die Geschichtserzählung eingeschlossen? Wer erzählt Migrationsgeschichte?</p> <p>Das Ausstellungs- und Bildungsprojekt „Deine Geschichte“ stellt sich diesen und anderen Fragen in vier partizipativen Sonder- und Wanderausstellungen. Dabei werden neue Möglichkeiten erprobt, Migration und Migrationsgeschichte darzustellen und Migration als Teil deutscher Geschichte zu präsentieren. Begleitet wird das Projekt von einem Onlineauftritt, einem Veranstaltungsprogramm sowie mit Workshops zur Einwanderungsgeschichte und Einwanderungsgesellschaft Deutschlands.</p> <p>Ausstellung I: Kubanisch-deutsche Geschichte in DDR und BRD – 1964 bis heute</p> <p>Ausstellung II: Werkstattausstellung mit grenzüberschreitenden Geschichten</p> <p>Ausstellung III: Espelkamp und andere „Flüchtlingsstädte“ in den 1950er Jahren</p> <p>Ausstellung IV: Polnisch-deutsche Geschichten – 1871 bis heute</p>
<p>6</p>	<p>Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft (laufend, 2024)</p>	<p>https://www.kn-zusammenleben.de/</p>	<p>Das Kompetenznetzwerk (KN) „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“ ist dem Leitbild einer Kultur der Gleichwertigkeit verpflichtet, wie es im deutschen Grundgesetz und der EU-GrundrechteCharta verankert ist. Das KN versteht sich als der Zusammenschluss von Trägern, die das Zusammenleben in einer offenen Gesellschaft in Vielfalt durch die Entwicklung eines inklusiven Selbstverständnisses als Migrationsgesellschaft (MG) und die Ermöglichung gleichberechtigter Teilhabe und Repräsentanz in der MG fördern und gestalten wollen.</p>

<p>7</p>	<p>Solidarität und Gewalt. Migrantische Erfahrungen und migrationspolitisches Engagement in der ostdeutschen Umbruchgesellschaft (DuT Forschungsverbund) (laufend, 2024)</p>	<p>https://verbund-dut.de/teilprojekte/migrationserfahrungen/</p>	<p>Das Projekt nimmt gesellschaftliche Krisenphänomene und -erfahrungen in der späten DDR und der anschließenden Transformationsphase aus einer unterrepräsentierten Perspektive in den Blick: Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten rücken in den Mittelpunkt der Darstellung. »Ausländische Werk tätige«, Studierende oder politische Migranten und Migrantinnen haben seit den siebziger Jahren Erfahrungen gemacht, die vor der Folie der Entwicklungen der ostdeutschen Gesellschaft die ganze Bandbreite staatlicher Krisensymptomatik zeigen.</p> <p>Vor allem nichtstaatliche Quellen zeugen von der Vielfalt dieser Erfahrungen. Von dieser Perspektive aus wird eine Gesellschaft erkennbar, die versuchte, Probleme über die Idee der »sozialistischen Menschengemeinschaft« zu lösen. Sie traf dabei auf die Realität von Rassismus, ökonomischen Restriktionen und historischen Tradierungen im Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität, aber auch auf Versuche, das Leben mit Migranten und Migrantinnen nach eigenen und eigensinnigen Vorstellungen – abseits staatlicher Vorgaben – zu führen.</p>
<p>8</p>	<p>Gedenken Mölln 1992 (laufend (?), 2024)</p>	<p>https://gedenkenmoelln1992.wordpress.com/</p>	<p>Die Webseite „Gedenken Mölln 1992“ hält die Erinnerung an die rassistischen Brandanschläge von Mölln wach.</p>
<p>9</p>	<p>Dokumentationszentrum „Lichtenhagen im Gedächtnis“ (laufend, 2024)</p>	<p>https://lichtenhagen-1992.de/</p>	<p>Das Dokumentationszentrum „Lichtenhagen im Gedächtnis“ hält die Erinnerung an das Pogrom von Rostock-Lichtenhagen wach.</p>

<p>10</p>	<p>VLab Berlin (laufend, 2024)</p>	<p>https://www.vlabberlin.de/about/</p>	<p>VLab Berlin ist ein Social Entrepreneur Spin-off der Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorgegangen aus der studentischen Initiative Vietnam Stammtisch @Humboldt-Universität zu Berlin setzt sich das Team seit 2013 aktiv für den vietnamesisch-deutschen Bildungs- und Kulturtransfer ein. Im Bereich Non-Profit realisieren wir formelle und informelle (Lern-)Veranstaltungen, um die Diversität der vietnamesisch-deutschen Perspektiven sichtbar zu machen und Schnittstellen zwischen Generationen und Ländern zu schaffen. Im Bereich Business bieten wir Dienstleistungen zur Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen an. Das V steht für unseren Vietnambezug, als Lab sind wir offen für neue Formate des Kulturtransfers und der Bildung.</p>
<p>11</p>	<p>Aktiv gegen (Alltags-) Rassismus! Empowerment, Beratung und Bildung – AntiRaktiv (2023-2025)</p>	<p>https://www.damost.de/projekte/antiraktiv/</p>	<p>Rassismus ist eine Form der Diskriminierung, die strukturell auf allen gesellschaftlichen Ebenen tief verankert ist. Für Betroffene geht Rassismus mit Abwertung, Ausgrenzung und Benachteiligung einher und kann gravierende körperliche und seelische Schäden hinterlassen. Besonders in ländlichen Räumen Ostdeutschlands gibt es kaum Unterstützungsangebote für Betroffene. Hier setzt das Projekt „AntiRaktiv“ von DaMOst e.V. an, indem es von Rassismus betroffene Personen unterstützt, berät und empowert.</p>
<p>12</p>	<p>Empowerment und Partizipation von Migrant*innenorga nisationen in Brandenburg ("EmPa BB") (2020-2024)</p>	<p>https://www.damost.de/projekte/empa-bb/projektbeschreibung/</p>	<p>Das oberste Ziel des Projektes ist die Stärkung der politischen Kompetenzen der im Land Brandenburg aktiven Migrant*innenorganisationen (MOs). Die bestehenden Vereins- und Initiativstrukturen werden proaktiv angesprochen und vernetzt. Für die selbstbestimmte Teilhabe werden den MOs zielgruppenadäquate Bildungsveranstaltungen, welche zentral von einer Servicestelle koordiniert werden, angeboten. Die Migrant*innenorganisationen werden motiviert, aktiviert und befähigt, um ihre Belange und Interessen selbstbestimmt zu artikulieren und vertreten.</p>

<p>13</p>	<p>JUGENDSTIL* - Teilhabe und Mitgestaltung junger Migrant*innen in Ostdeutschland (2020-2024)</p>	<p>https://www.damost.de/projekte/jugendstil/projektbeschreibung/</p>	<p>Das Projekt JUGENDSTIL* unterstützt junge Menschen mit internationaler Geschichte in Ostdeutschland, sich für eine lebendige Demokratie und eine offene Gesellschaft einzusetzen. Ziel ist es, gemeinsam partizipative Strukturen der Engagement- und Demokratieförderung zu entwickeln und diese nachhaltig vor Ort zu verankern.</p>
<p>14</p>	<p>MigOst - Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen (2021-2024)</p>	<p>https://www.damost.de/projekte/migost/uber-das-projekt/</p>	<p>Mit dem Projekt MigOst wollen wir Gelegenheiten für die gemeinsame Auseinandersetzung mit der (eigenen) Migrationsgeschichte schaffen. Wir wollen die Teilhabe von Migrant*innen in Ostdeutschland sichtbarer machen und die eindimensionale mehrheitsgesellschaftliche Perspektive auf Migration erweitern, um so den Weg für vielfältigere (Stadt-) Geschichten zu ebnen.</p>

<p>15</p>	<p>Räume der Migrationsgesellschaft (RäuMig) (2022-2024)</p>	<p>https://www.dezim-institut.de/projekte/projekt-detail/raeume-der-migrationsgesellschaft-raeumig-7-15/</p>	<p>Das Schwerpunktthema „Räume der Migrationsgesellschaft“ wird von modular vernetzten Projekten getragen. Es adressiert raumbezogene Aspekte der Integration und Inklusion wie auch der Separation, Marginalisierung oder des Ausschlusses von migrantischen Gruppen. Der besondere Beitrag liegt dabei in der Beachtung von objektiven und subjektiven räumlichen Bedingungen und Aushandlungsprozessen von Konflikten zwischen Gruppen, die gemeinsam Räume teilen wie gestalten. Ziel des Schwerpunktes ist es, die interdisziplinäre Perspektive einer raumsensiblen und sozialpsychologisch informierten Gesellschaftsforschung für die Untersuchung des Zusammenhangs von Migration, Integration und der Aushandlung von gesellschaftlichem Konflikt und Konsens fruchtbar zu machen. Die zentrale Frage aller Forschungen dieses Vorhabens lautet: Wie verändern sich Räume durch Migration und wie verändern sich Migrations- und Integrationsprozesse durch Räume? Die Frage legt einen relationalen Ansatz nahe, der raumbezogene Migrationsprozesse als akkultorative Verortungsprozesse von unterschiedlichen Gruppen, die in Räumen Beziehungen entwickeln, begreift. Rostock, Solingen</p>
<p>16</p>	<p>Motion Comics als Erinnerungsarbeit (-2023)</p>	<p>https://mocom-memories.de/</p>	<p>MoCom: Motion Comics als Erinnerungsarbeit ist ein Projekt von und für junge Menschen in West- und Ostdeutschland mit und ohne Migrationserfahrung. Bis Ende 2023 werden im MoCom-Projekt zeitlich versetzt vier Motion Comics entstehen. Vier Gruppen von jungen Menschen widmen sich jeweils einem Oberthema: Grenzübertritte, Flucht und Ausreise, Geteilte Geschichte(n), Ankommen in der Fremde.</p>
<p>17</p>	<p>Initiative 12.August (2019-2023)</p>	<p>https://initiative12august.de/ingedenken/initiative/</p>	<p>Die Initiative „12. August“ engagiert sich für die Aufarbeitung des rassistischen Mordes 1979 an den kubanischen Vertragsarbeitern Delfin Guerra & Raúl Garcia Paret in Merseburg.</p>

<p>18</p>	<p>Zweiteroktober90 (2020-2023)</p>	<p>https://zweiteroktober90.de/</p>	<p>Mit dem Online-Projekt zweiteroktober90 dokumentieren wir neonazistische Angriffe, die am 2. oder 3. Oktober 1990, also direkt vor oder an dem Tag der Vereinigung der beiden deutschen Staaten, stattgefunden haben. Mit dem Projekt möchten wir aufzeigen, dass der Tag der Vereinigung mit gewalttätigen, teils pogromartigen Ausschreitungen gegen Linke und Migrant:innen einherging, die medial und v.a. überregional wenig Erwähnung fanden und darum weitgehend unbeachtet blieben. Wir denken, dass die Beschäftigung mit diesen Angriffen dabei helfen kann, die Entwicklung der neonazistischen Gewalt in den 1990er Jahren, deren nicht nur zeitlichen Anfang sie markieren, besser zu verstehen. Darüber hinaus möchten wir den Betroffenen der Gewalt des 2. und 3. Oktober 1990 die Möglichkeit geben, nach nunmehr 30 Jahren gehört zu werden. Für unsere Recherche haben wir mit Zeitzeug:innen gesprochen, alte Zeitungen durchforstet und antifaschistische, zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche Publikationen gelesen. Außerdem wurden wir durch zahlreiche Historiker:innen und Engagierte unterstützt.</p>
<p>19</p>	<p>Migrant:innen in der DDR (2022-2023)</p>	<p>https://www.soziale-dienste-jugendhilfe.de/migrantinnen-in-der-ddr/ https://migrations-geschichten.de/migrantinnen-in-der-ddr-eine-wanderausstellung/</p>	<p>Die Wanderausstellung soll durch arabischsprachige Jugendliche konzipiert werden. Diese tragen maßgeblich zur Entstehung der Wanderausstellung bei und werden im weiteren Verlauf zu Ausstellungslots:innen ausgebildet. Während der Entstehungsphase sind unterschiedliche Schritte geplant, wie beispielsweise die Arbeit mit Quellenmaterial und Literaturrecherche, oder das Führen von Zeitzeug:innengesprächen. Der interkulturelle Ansatz und die Diversität der Bevölkerung sollen sich in der Wanderausstellung widerspiegeln, dies erfordert Offenheit und Flexibilität. So soll nicht die frontale Vermittlung von Inhalten im Vordergrund stehen, sondern die Entwicklung der Ausstellung auf Augenhöhe mit den Teilnehmer:innen.</p>

<p>20</p>	<p>MIGRATION FINDET STADT. Ein stadthistorisches Bildungsprojekt zur Sichtbarmachung migrantischen Lebens und zur Stärkung marginalisierter Perspektiven (2022-2023)</p>	<p>https://migrations-geschichten.de/migration-findet-stadt-ein-stadthistorisches-bildungsprojekt/</p>	<p>Das Hallenser Projekt MIGRATION FINDET STADT. Ein stadthistorisches Bildungsprojekt zur Sichtbarmachung migrantischen Lebens und zur Stärkung marginalisierter Perspektiven beleuchtet nun die Lebensgeschichten der diversen migrantischen Communities. Die Mitarbeitenden des Projektes sammeln u.a. die Geschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Außerdem sammeln sie historische Materialien wie Zeitungsartikel und Fotos. Diese Materialien sollen aufbereitet und anschließend auf einer Website mit einer interaktiven Stadtkarte übertragen werden.</p>
<p>21</p>	<p>MigAnt – Migrant*innen gegen Antisemitismus (2022-2023)</p>	<p>https://www.damost.de/projekte/migant/projektbeschreibung/</p>	<p>Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches und gefährliches Phänomen, das die Würde und Sicherheit vieler Menschen in Deutschland und die Stabilität der Demokratie gefährdet. Um Antisemitismus den Nährboden zu entziehen, muss er im Alltag erkannt und sichtbar gemacht werden.</p> <p>Das Projekt MigAnt richtet sich speziell an Migrant*innen in Ostdeutschland, die für Antisemitismus sensibilisiert und gleichzeitig motiviert werden sollen, sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen. Die Schirmherrschaft übernimmt Herr Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus.</p>

22	Mi*story Migrationsgeschichten in und aus Ostdeutschland (pausiert) (2020-2022)	https://www.damost.de/projekte/beendet-e-projekte/mi*story/	Mi*story hat das Ziel, Erfahrungen und Erlebnisse von Zeitzeug*innen mit Migrationsgeschichte sichtbar zu machen. Persönliche Geschichten aus den 1980er, 1990er Jahren und darüber hinaus werden in die Gegenwart gebracht, um das Leben in Ostdeutschland aus der Perspektive von Migrant*innen zu präsentieren. Damit wird der Beitrag dieser Gruppe an zeithistorischen Ereignissen hervorgehoben sowie ihre Lebensleistungen wertgeschätzt und anerkannt. Die Zeitzeug*innen bringen sich mit ihren Biographien in die politische Erwachsenenbildung ein und machen mit ihren persönlichen Erfahrungen und Geschichten anderen Migrant*innen Mut, ihr Leben selbst zu gestalten.
23	Erzählcafés. Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen (2021-2022)	https://migrations-geschichten.de/erzaehlcafes-ostdeutsche-migrationsgesellschaft/	Im Rahmen des Projektes Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen (MigOst) veranstalten migrantische Selbstorganisationen und zivilgesellschaftliche Gruppen Austauschtreffen. Sogenannt Erzählcafés . Der Fokus liegt auf Gruppen in Dresden, Halle und Cottbus . Das Projektteam von MigOst unterstützt bei der Konzeption und Organisation der Erzählcafés. Zudem kümmert es sich um die wissenschaftliche Begleitung.
24	"Ossi-Ausländer" unter der SED-Diktatur und in der Transformationszeit 1989/90 (2021-2022)	https://www.ossi-auslaender.de/	Das Projekt entwickelt innovative Vermittlungsformate zu einem bis heute eher marginalisierten Thema – zu den komplexen Lebensrealitäten von Migrant*innen in der DDR vor 1989 und in der Transformationszeit der Wende. Gerade die Perspektiven von Zeitzeug*innen sollen wissenschaftlich fundiert gesichert sowie Inhalte und Methoden für die historisch-politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen erarbeitet werden.

25	Empowerment gegen (Alltags-) Rassismus und Diskriminierung in Ostdeutschland "EmpARDIO" (2021-2022)	https://www.damost.de/projekte/beendet-e-projekte/empardio/	<p>Rassifizierte Menschen werden aufgrund von (zugeschriebener) Herkunft, Religionszugehörigkeit und anderen Zuschreibungen von den Angehörigen der weißen Dominanzgesellschaft diskriminiert und ausgegrenzt.</p> <p>Hier setzt das Projekt EmpARDIO plus an: Durch Empowerment-Workshops wollen wir Betroffene ermutigen, sich (wieder) als aktive Akteur*innen zu erleben und sich für die eigenen Rechte einzusetzen. In allen ostdeutschen Bundesländern führen wir Empowerment-Workshops durch, die an Wochenenden stattfinden. Darüber hinaus bieten wir eine Weiterbildung für Multiplikator*innen in ostdeutschen Migrant*innenorganisationen an. Die Multiplikator*innen sollen befähigt werden, wirksame Handlungsansätze gegen Rassismus und Diskriminierung für Menschen mit (familiärer) Migrationsbiografie für die Antirassismusbearbeitung zu entwickeln, umzusetzen und nachhaltig zu verankern. Die Weiterbildung findet bundesländerübergreifend statt.</p>
----	---	---	--

<p>26</p>	<p>Transformationsgesellschaft und Migrationsgesellschaft in Ostdeutschland (2022)</p>	<p>https://www.gegen-vergessen.de/theme/n/ddr/</p> <p>https://migrations-geschichten.de/publikation-migrationsgesellschaft-und-transformationsgesellschaft-in-ostdeutschland/</p>	<p>Unter diesem Titel wurde von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband russisch-sprachiger Eltern e.V. (BVRE) eine Publikation erarbeitet, deren Kern Zeitzeugengespräche mit Menschen aus Ostdeutschland mit und ohne Migrationsgeschichte sind. Sie berichten über ihr Leben und ihre Erfahrungen in den Jahren der Transformation in Ostdeutschland und heute. Die Publikation erscheint im Rahmen des Kompetenznetzwerkes „Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft“ im Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. möchte in der Laufzeit dieses vierjährigen Bundesprogramms gemeinsam mit dem BVRE und dem Dachverband der Migrant:innenorganisationen Ostdeutschlands (DaMOst) eine erste Bestandsaufnahme des Miteinanders der Transformationsgesellschaft und der Migrationsgesellschaft in Ostdeutschland erstellen, die 2020 mit Fachgesprächen begann. In sieben Interviews kommen ostdeutsche Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zu Wort; Ostdeutsche, die vor 1989 in der DDR lebten, Nachgeborene und später Zugezogene. Durch die Erzählungen der Zeitzeuginnen eröffnen sich uns persönliche Blicke auf die Transformationsjahre.</p>
<p>27</p>	<p>Online-Dokumentation „Hanoi X Halle“ (2017)</p>	<p>https://hanoixhalle.com/</p>	<p>Die Online-Dokumentation „Hanoi X Halle“ will den vietnamesischen Arbeiter:innen eine Stimme geben und berichtet von ihren Lebensbedingungen vor und nach 1989.</p>
<p>28</p>	<p>Online-Dokumentation „RE:GUBEN“ (-2014)</p>	<p>http://www.re-guben.de/</p>	<p>Die Online-Dokumentation „RE:GUBEN“ fragt nach den Folgen des Todes Farid Guendouls, der am 13. Februar 1999 auf der Flucht vor einer Gruppe Neonazis in Guben starb.</p>

<p>29</p>	<p>Blühende Landschaften (-2013?)</p>	<p>http://landschaften.djb-ev.de/</p>	<p>Die Recherchegruppe des Demokratischen JugendFORUMs Brandenburg e.V. hat mit „Blühende Landschaften“ zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen über die Eskalation rechter Gewalt 1989/1990 im Land Brandenburg dokumentiert. U.a. mit Jone Munjunga (Angola/Eberswalde), Marieta Böttger (Erberswalde), Ibrahim Alberto (Mosambik/Berlin/Karlsrughe/Schwedt) ...</p>
<p>30</p>	<p>Broschüre „Und die, die sterben, die werden weiterleben“ (2012)</p>	<p>https://www.antifa-berlin.info/silvio-meier-doku/media/silvio-meier_doku_brosch_uere.pdf</p>	<p>In der Broschüre „Und die, die sterben, die werden weiterleben“ der Gruppe A2B (Autonome Antifa Berlin) geht es um den neonazistischen Mord am Antifaschisten und Hausbesetzer Silvio Meier in Berlin 1992.</p>
<p>31</p>	<p>Dokumentarfilm „Bruderland ist abgebrannt“ (1991)</p>	<p>https://www.bpb.de/mediathek/video/317607/bruderland-ist-abgebrannt/</p>	<p>Eine zeitgenössische Momentaufnahme der Lage ehemaliger DDR-Vertragsarbeiterinnen und -arbeiter aus Vietnam kurz nach der Wiedervereinigung. Ein Film über rechtliche und soziale Unsicherheit, über das Ankommen und den Abschied auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld. Angelika Nguyens dokumentarischer Kurzfilm aus dem Jahr 1991 ist ein wichtiges zeithistorisches Dokument und zeigt ein oft vergessenes Kapitel der Jahre nach der Wiedervereinigung, das bis heute nachwirkt.</p>
<p>32</p>	<p>Bruderland (?)</p>	<p>https://bruderland.de/</p>	<p>Die Online-Dokumentation „Bruderland“ erzählt die Geschichte der Vertragsarbeiter:innen in der DDR – auch ihre Ausgrenzung 1989/1990. Eine Webdokumentation über Migrant*innen, die als Vertragsarbeiter*innen, als Studierende oder politische Emigranten in die DDR kamen und ihre eigenen Vorstellungen behaupteten. Menschen aus Äthiopien, Chile, Mosambik, der Türkei und Vietnam erzählen von ihren Erfahrungen und von ihren Kämpfen. Akten der DDR-Behörden, Bilder und Einführungstexte erläutern Hintergründe zur Migration in die DDR.</p>

33	Miteinander e.V. (?)	https://www.miteinander-ev.de/	Der Verein „Miteinander e.V.“ thematisiert neonazistische Gewalt in Ostdeutschland und v.a. Sachsen-Anhalt in den 1990er Jahren in einer Broschüre sowie einem Dokumentarfilm .
34	„Wir sind auch das Volk!“ (?)	https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/foerderung/foerderprogramme/jugend-erinnert/Gefoerderte-Projekte/wir-sind-auch-das-volk	Die Geschichten von ehemaligen Vertragsarbeiterinnen, Vertragsarbeitern und ihren Kindern stehen im Zentrum der App. Schülerinnen und Schüler können ihre Geschichten erfahren und in den Kontext von Vertragsarbeit, Arbeitswelt DDR und Rassismus in der DDR setzen. Ihre Recherchen fließen in die App ein. Diese wird durch Expertinnen und Experten des Spiele- und Medienbereichs mit zahlreichen Erfahrungen im Gamedesign und digitalem Storytelling gestaltet.
35	Land in Sicht (?)	https://landinsicht.jetzt/	Land in Sicht ist ein Knotenpunkt der Initiative Aufwind. Wir stärken und zeigen innovative, zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Social Entrepreneurs in Dörfern und Städten im Osten Deutschlands . Wir vermitteln ihnen Aufmerksamkeit, Anerkennung und Unterstützung. Und interessierten Förderern bieten wir exklusive Zugänge und begleiten Kommunikation und Projektentwicklung.